

Liebe Leserinnen und Leser,

fünf Jahre sind vergangen, seit wir im Jahr 2015 einen sprunghaften Anstieg der Asylsuchenden in unserem Land erlebt haben: Die Themen Flucht, Migration und insbesondere auch die Frage der Integration drängten damit unmittelbar ins öffentliche Bewusstsein. Die Integration von Menschen mit unterschiedlicher Herkunft und kulturellem Hintergrund ist ein wichtiger Eckpfeiler für den gesamtgesellschaftlichen Zusammenhalt und die Basis einer erfolgreichen Gemeinschaft. Integration ist ein großes Thema, das vielfältige Bereiche des Lebens umfasst: Es geht um die wirtschaftliche Integration, die kulturelle Integration und darüber hinaus auch sehr viel weiter gefasst, um die soziale Teilhabe in unserer Gesellschaft.

In den letzten Jahren wurde von den unterschiedlichsten Seiten viel unternommen, um die Integration dieser schutzsuchenden Menschen zu ermöglichen. Nicht nur der Staat, sondern auch wir von Seiten des Caritasverbandes und insbesondere unsere vielen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer haben viele wirksame Angebote geschaffen, um zu einer gelingenden Integration beizutragen. Was wir bei all den positiven Erfahrungen aber auch feststellen müssen: Die Chancen auf Integration sind unter den Geflüchteten ungleich verteilt.

Besonders schwierig gestaltet sich die Situation bei den Geflüchteten, denen lediglich eine Duldung ausgestellt wurde. Sie führen ein Leben in der Warteschleife: Ihr unsicherer Status, oftmals fehlende anerkannte Identitätsnachweise und die knappe zeitliche Perspektive machen aus Wohnungssuche, Arbeitssuche oder einfachen Vertragsabschlüssen zu einer kaum zu bewältigenden Herausforderung. Zudem stehen viele Integrationsangebote diesen Menschen nicht zur Verfügung.

Inzwischen wurde die Problematik in Verbindung mit sogenannten Ketten-duldungen auch vom Gesetzgeber wahrgenommen. Erste Regelungen wurden eingeführt, um die Perspektiven für bestimmte Gruppen der Geduldeten zu verbessern. Ausbildungs- und Beschäftigungsduldung oder auch ein Bleiberecht für gut integrierte Jugendliche sind erste wichtige Schritte. Um aber den Menschen in der Warteschleife eine angemessene Lebensperspektive zu geben, muss noch viel getan werden. Hier müssen Politik und Wohlfahrtsverbände an einem Strang ziehen und mit einer Stimme sprechen, um ein zufriedenstellendes Vorgehen für die Betroffenen zu generieren. Die Caritas übernimmt gerade auch hier die Anwaltschaft für die Wahrung der Rechte wie auch für die Ausübung der Pflichten der Betroffenen.

Das Caritas-Zentrum Miesbach bringt sich von Beginn an mit hohem Engagement beim Thema Flucht und Migration im Landkreis ein. Gerne informieren wir Sie auf Seite 2 über unsere Erfahrungen in der Asylsozialberatung, in der Migrationsberatung und stellen Ihnen unsere Ehrenamtskoordination vor.

Herzlichst Ihre  
Petra Schubert und Ute Wurster  
komm. Kreisgeschäftsführung

# Fünf Jahre Integration



## Unser Angebot in der Ehrenamtskoordination im Bereich Asyl/Migration

- ▶ Ehrenamtskoordination
- ▶ Kulturdolmetscher
- ▶ Mietkurs für geflüchtete Menschen
- ▶ Stammtisch für die Helferkreise
- ▶ Interkulturelle Sprechstunden
- ▶ Interkulturelle Schulungen

Ihre Ansprechpartner:

Lisa Richters  
Fahim Sobat  
Telefon: (08025) 28 06-20

# Fünf Jahre nach der großen Fluchtbewegung: Wo stehen wir?

Interview – Petra Villinger

Flucht und Migration existieren, seitdem es die Menschheit gibt. Viele Menschen müssen ihre Heimat infolge von Krieg, Verfolgung und Not verlassen. In Deutschland wurden 2015 fast eine Million Schutzsuchende willkommen geheißen. Die haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeitenden der Caritas Miesbach haben die neuen Mitbürger/-innen begleitet und unterstützt. Wo ist Integration gelungen und vor welche weiteren Herausforderungen stellt uns das vielfältige gesellschaftliche Zusammenleben? Wir haben darüber mit Andrea Schneider und Thomas Kratzmeir, Flüchtlingssozialarbeit im Caritas-Zentrum Miesbach, gesprochen:

## 2015 bis 2020: Welche Entwicklungen gibt es?

Es kommen kaum mehr neue Geflüchtete im Landkreis Miesbach an. Die Unterkünfte in Tragflughallen und Turnhallen wurden aufgelöst. Die Asylverfahren der meisten Asylsuchenden sind abgeschlossen. Schutzsuchende mit Aufenthaltserlaubnis, die bereits im Herkunftsland Zugang zu Bildung hatten, können Teilhabeziele eher umsetzen. Kinder und Jugendliche lernen schnell Deutsch und orientieren sich vergleichsweise leichter in den

unterschiedlichen Lebenswelten. Erwerbstätig zu sein, motiviert und hilft, gesellschaftlich Anschluss zu finden. Der Zugang zu Arbeit und Ausbildung wird inzwischen restriktiver gehandhabt. Es gibt viele Auflagen.

## Wo gibt es noch ungelöste Herausforderungen?

Menschen, die keinen Anspruch auf Asyl haben und ausländerrechtlich nur geduldet sind, sind vielfach von Teilhaberechten ausgeschlossen und können keine Per-

spektiven entwickeln. Sie können sich infolge fehlenden Zugangs zu Sprachkursen, Bildungsangeboten und häufigen Arbeitsverbotes nicht integrieren. Die Folgen sind oft Frustration, psychische Belastungen oder Flucht in den Alkohol.

## Was leistet das Caritas-Zentrum Miesbach im Bereich Asyl/Integration?

Wir begleiten und beraten die Schutzsuchenden in den Unterkünften in Weyarn und Holzkirchen. Dazu arbeiten wir mit der Ausländerbehörde und weiteren Akteuren zusammen.

Unsere neuen Mitbürger/-innen bringen viele Ressourcen und Fähigkeiten mit. Wir unterstützen sie dabei, sich mit ihrem Potenzial in unterschiedlichen sozialen Zusammenhängen einzubringen. Die ehrenamtlich Tätigen leisten Beeindruckendes bei der Begleitung der geflüchteten Menschen und haben einen großen Anteil an erfolgreichen Integrationsverläufen.

## Notwendigkeiten einer gelingenden Integrationspolitik:

Damit Integration als gesellschaftlicher Zusammenhalt gelingt, brauchen wir Orte zum Austausch und Kennenlernen, Bildungsangebote, ausreichenden Wohnraum sowie Zeit. Wie alle Bürger/-innen benötigen Geflüchtete schützende und fördernde Lebensbedingungen, so dass ihnen die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben möglich ist und sie sich in ihrer Persönlichkeit entfalten können. Das gleichberechtigte Zusammenleben aller Bürger/-innen mit und ohne Migrationsgeschichte muss auf dem Boden des Grundgesetzes zur Normalität werden, ohne dass es notwendig erscheint, um zentrale Privilegien zu ringen. Migration muss verstärkt als nützliche gesellschaftliche Ressource aufgezeigt werden und nicht vorrangig als gesellschaftspolitisches Problem.

Wir betrachten es als gesamtgesellschaftliche Aufgabe, Rassismus und Ausgrenzung entgegenzutreten sowie ein diskriminierungsfreies Umfeld zu schaffen. Wenn Bürger/-innen mit und ohne Migrationsgeschichte gleichermaßen für sich in Deutschland Perspektiven entwickeln, sich als zugehörig erleben und aktiv an der

Gestaltung einer demokratischen und verantwortungsvollen Gesellschaft mitwirken können, sind dies die besten Voraussetzungen für Lebensqualität und sozialen Frieden.

Zur Ermöglichung gesellschaftlicher Teilhabe und insbesondere auch des aktuell notwendigen Infektionsschutzes halten wir die Schließung der Gemeinschaftsunterkünfte und eine dezentrale Unterbringung Schutzsuchender in kleinen Wohneinheiten für unerlässlich. Eine unsichere Aufenthaltsperspektive ist sehr belastend und verhindert vielfach Integration. Asylverfahren sollten deshalb schnell und dennoch qualifiziert, sorgfältig und rechtsstaatlich fair durchgeführt werden. Zur Stärkung des solidarischen Zusammenlebens in der Gemeinde können Aufnahme und Integration geflüchteter Menschen mit Investitionen in die kommunale Infrastruktur verbunden werden.

Unabhängig vom Herkunftsstaat, dem Aufenthaltsstatus und der Bleibeperspektive sollten Schutzsuchende direkt nach ihrer Einreise ein Recht auf Teilnahme an einem

Integrationskurs haben. Die Kursangebote müssen entsprechend der unterschiedlichen Voraussetzungen der Teilnehmenden bedarfsgerecht gestaltet sowie, insbesondere für nicht alphabetisierte Zugewanderte, qualitativ verbessert werden. Kinderbetreuung muss bei Bedarf kursbegleitend angeboten werden. Um geflüchteten Menschen einen schnellen Zugang in das Bildungssystem und in den Arbeitsmarkt zu ermöglichen, müssen die Anerkennungsverfahren für Schul-, Berufs- und Studienabschlüsse aus den Herkunftsländern schneller und flexibler gehandhabt werden. Rechtliche Hürden beim Zugang zu Qualifizierungsmaßnahmen und dem Arbeitsmarkt müssen abgebaut werden, so dass erwerbsfähige Schutzsuchende eine Arbeit aufnehmen können und unabhängig von staatlicher Hilfe werden.

Schulen und Kindergärten müssen kompetent auf die soziale, kulturelle und persönliche Vielfalt reagieren können, so dass alle Kinder und Jugendlichen gute und gleiche Chancen auf Bildung erhalten. Mehrsprachigkeit muss als gesellschaftliche und persönliche Ressource wertgeschätzt werden.

## Caritas Sozialstation Miesbach im Fernsehen

### › Susanne Nortmeier

Die Caritas Sozialstation im Landkreis Miesbach hat die erste Phase der Covid 19 Pandemie erfolgreich gemeistert.

Das Pflgeteam stellte sich schnell auf die Richtlinien des Robert Koch Institutes ein und die Patienten wurden durch ein Rundschreiben informiert, wie sie sich und ihre Angehörigen schützen können. Die Hygienevorschriften wurden unter Hochdruck umgesetzt. Dabei litten wir anfangs, wie alle in Deutschland, unter dem Mangel an Schutzmasken, Schutzbrillen oder Schutzschürzen. Durch das hohe Engagement unserer Vorgesetzten wurde dem schnellstmöglich abgeholfen und auch der Landkreis ist hier ein sehr großer Unterstützer.

Auch das bayrische Fernsehen interessierte sich für die Umsetzung der Schutzmaßnahmen, im Umgang mit der neuen Infektionskrankheit und der sich daraus ergebenden Herausforderungen in der ambulanten Pflege.

So kam es zu einem Drehtermin vor Ort. Schwester Barbara wurde live bei einem Pflegeeinsatz im Leitzachtal gefilmt, in dem gezeigt werden sollte, wie Patienten mit der neuen Situation umgehen. Die Aufregung wegen der „Filmerei“ war groß, – nicht etwa wegen Corona. Denn es zeigte sich, dass fast alle unsere Patienten sehr praktisch mit den Herausforderungen umgehen. Sie halten sich an die Regeln des sozialen Abstands, beschränken ihre Kontakte und waschen sich häufig gründlich die Hände. Somit ist es dem Team der ambulanten Pflege des Caritas-Zentrum Miesbach gelungen, ohne Infektionen bei den betreuten Menschen gut durch die ersten Monate der Pandemie zu kommen.

Der Film ist mittlerweile abgedreht und lief auf Bayern 3 am 27.05.2020 um 19.00 Uhr in der Sendung Stationen, während das Leben und die ambulante Pflege auch in Zeiten von Corona weiterlaufen.

Falls Sie es verpasst haben, können Sie diese Sendung in der BR Mediathek sehen.

Wir suchen:

## Sozialpädagogen

(m/w/d) VZ/TZ

im Sozialpsychiatrischen Dienst  
des Caritas-Zentrums Miesbach

### Sie sind verantwortlich für...

die Organisation und Durchführung von sozialen Diensten und Angeboten für psychisch kranker Menschen, die Begleitung, Beratung, Betreuung und Förderung psychisch kranker Menschen, sowie Krisenintervention, die interdisziplinäre Zusammenarbeit im Team sowie mit Angehörigen, gesetzlichen Betreuern und Kooperationspartnern.

### Wir freuen uns auf Sie, weil Sie...

- › Ihr Studium der sozialen Arbeit erfolgreich abgeschlossen haben
- › sich gerne für das Wohl der Menschen engagieren
- › sich mit dem Leitbild der Caritas identifizieren
- › sich gerne weiter entwickeln
- › gerne mit einem motivierten Team zusammenarbeiten, gegenseitigen Austausch schätzen und auf kollegiale Zusammenarbeit bauen
- › auf professionelles Arbeiten Wert legen

### Bei uns erwartet Sie...

eine attraktive AVR-Vergütung, arbeitgeberfinanzierte betriebliche Altersvorsorge, Krankenzusatzversicherung, Zuschuss zu den vermögenswirksamen Leistungen, 30 Tage Urlaub, drei Besinnungs- und fünf Fortbildungstage, eine angenehme Arbeitsatmosphäre, vielfältige Einsatzmöglichkeiten beim größten sozialen Arbeitgeber in Oberbayern.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung an:  
[sylvia.vogel@caritasmuenchen.de](mailto:sylvia.vogel@caritasmuenchen.de)

## Abschied nach 10 Jahren Fachdienstleitung

### › Birgit Landthaler

Herzlichen Dank an alle Menschen, denen ich in den letzten 10 Jahren im Rahmen meiner Tätigkeit als Fachdienstleitung der Sozialen Dienste begegnen durfte.

Die Erfahrungen mit den unterschiedlichsten Klienten, den ehrenamtlichen Helfern, den Kooperationspartnern im Landkreis, den kommunalen Vertretern und darüber hinaus, den KollegInnen und natürlich besonders dem Team der Sozialen Dienste haben mich persönlich sehr bereichert.

Ein großes Dankeschön für die gemeinsame Arbeit für die Bürger im Landkreis Miesbach. Es ist deutlich spürbar, dass dies unser aller gemeinsames Herzensanliegen war.

Für mich beginnt beruflich und privat ein neuer Lebensabschnitt und somit werde ich mich ab Juni neuen Aufgaben widmen.

Ihnen allen wünsche ich eine gute, kraftvolle, gesunde und glückliche Zukunft. ○

## Soziale Dienste bekommt neue Fachdienstleitung

### › Florian Rausch

Sehr geehrte Damen und Herren, zum 01.07.2020 habe ich die Fachdienstleitung Soziale Dienste im Caritas-Zentrum Miesbach übernehmen und somit die Nachfolge von Birgit Landthaler angetreten.

Mein Name ist Florian Rausch, ich bin 36 Jahre alt und lebe mit meiner Frau und meinem eineinhalb jährigen Sohn seit nun 13 Jahren im Landkreis Miesbach.

Ich habe in München Sozialpädagogik studiert und bin seit 13 Jahren in verschiedenen Tätigkeitsfeldern und Funktionen Teil der kirchlichen Dienstgemeinschaft.

Seit 2018 bin ich im sozialpsychiatrischen Dienst des Caritas-Zentrum Miesbach als Leitung der Tagesstätte für psychische Gesundheit tätig und freue mich nun auf die neue Herausforderung, und die Zusammenarbeit mit allen Beteiligten!





## Caritas-Zentrum Miesbach

Franz-und-Johann-Wallach-Str. 12  
83714 Miesbach  
Telefon: (0 80 25) 28 06-0  
caritas-miesbach@  
caritasmuenchen.de

[www.caritas-miesbach.de](http://www.caritas-miesbach.de)

## Spendenkonto

Unterstützen  
Sie die Arbeit  
der Caritas!  
Helfen Sie mit!



Das Deutsche  
Zentralinstitut  
für soziale  
Fragen (DZI)  
bescheinigt:  
**Geprüft +  
Empfohlen**

Bank für Sozialwirtschaft  
IBAN: DE73 7002 0500 8850 0007 10  
BIC: BFSWDE33MUE

## Caritas-Einrichtungen und -Dienste in Miesbach

### Für Kinder, Jugendliche und Familie

Kindertageseinrichtungen,  
Kinderkrippe, Hort

- Irschenberg  
Kinderhaus Farbenfroh mit Integration  
Telefon: (0 80 62) 8 09 50-0
- Holzkirchen  
Kinderhaus und Mittagsbetreuung  
Telefon: (0 80 24) 58 88  
kinderhort-holzkirchen@  
caritasmuenchen.de

#### Familienpflege

Miesbach  
Telefon: (0 80 25) 28 06 20  
soziale.dienste-miesbach@  
caritasmuenchen.de

#### Mehrgenerationenhaus

Rottach-Egern  
„Begegnungszentrum Tegernseer Tal“  
Telefon: (0 80 22) 2 49 49  
MGH.Rottach@caritasmuenchen.de

#### Caritas Kinderdorf

Irschenberg  
Telefon: (0 80 62) 70 95 50

#### Stiftung St. Zeno

Holzolling – Johannesheim  
Telefon: (0 80 63) 8 04 60

### Für Menschen mit Behinderung

#### Wohnen

Regens-Wagner-Stiftung, Erlkam  
Holzkirchen  
Telefon: (0 80 24) 90 42 00

### Schulen

Caritas Kinderdorf  
Irschenberg  
Sonderpädagogisches Förderzentrum  
Telefon: (0 80 62) 7 09 59 10

### Leben im Alter

#### Ambulante Pflege und Betreuung

Sozialstation  
Miesbach  
Telefon: (0 80 25) 28 06 50  
sozialstation.miesbach@caritasmuenchen.de

#### Soziale Dienste

Miesbach  
Telefon: (0 80 25) 28 06 20  
soziale.dienste-miesbach@  
caritasmuenchen.de

#### Beratungsstelle für psychische Gesundheit

Miesbach und Außensprechstunden  
in Rottach-Egern und Holzkirchen  
Telefon: (0 80 25) 28 06 30  
spdi-miesbach@caritasmuenchen.de

#### Gerontopsychiatrischer Dienst

Miesbach  
Telefon: (08025) 28 06 30  
spdi-miesbach@caritasmuenchen.de

#### Fachambulanz für Suchterkrankungen und -gefährdungen

Miesbach mit Außensprechstunden  
in Holzkirchen, Rottach-Egern und Tegernsee  
Telefon: (0 80 25) 28 06 60  
fachambulanz-mb@caritasmuenchen.de

#### Mehrgenerationenhaus

Rottach-Egern  
Begegnungszentrum Tegernseer Tal  
Telefon: (0 80 22) 2 49 49  
MGH.Rottach@caritasmuenchen.de

#### Betreutes Wohnen für Senioren

Miesbach / maximiliani  
Telefon: (0 80 25) 28 06 20

### Altenheime

- Holzkirchen / St. Anna-Haus  
Telefon: (0 80 24) 9 97 70
- Neuhaus / St. Elisabeth  
Telefon: (0 80 26) 9 75 70

### Angebote für Menschen mit psychischen Erkrankungen und Suchtproblemen

Beratungsstelle für  
psychische Gesundheit

- Miesbach / Beratungsstelle  
und Außensprechstunden in  
Rottach-Egern und Holzkirchen  
Telefon: (0 80 25) 28 06 30
- Miesbach / Wohngemeinschaft  
Telefon: (0 80 25) 99 76 76 14
- Miesbach / Tagesstätte  
Treffpunkt Mittendrin  
Telefon: (0 80 25) 99 76 76-0  
treff.mittendrin@caritasmuenchen.de
- Miesbach / Zuverdienstprojekt  
im EinLaden  
Telefon: (0 80 25) 99 76 76 15  
spdi-miesbach-zv@caritasmuenchen.de

#### Fachambulanz für Suchterkrankungen und -gefährdungen

Miesbach mit Außensprechstunden in  
Holzkirchen, Rottach-Egern und Tegernsee  
Telefon: (0 80 25) 28 06 60

### Soziale Dienste

Allgemeine Soziale Beratung,  
Schuldnerberatung, Schuldenprävention,  
Familienpflege,  
Flüchtlings- und Integrationsberatung,  
Ehrenamtskoordination Asyl  
Miesbach mit Außensprechstunden  
in Rottach-Egern  
Telefon: (0 80 25) 28 06 20

### Gemeindecaritas und bürgerschaftliches Engagement

Stabsstelle Gemeindecaritas  
Miesbach, Telefon: (0 80 25) 28 06 10